

INFORMATIONEN ZU DEN WALDBESUCHEN SJ 2020 / 2021

Kindergarten Rüfenach

056 297 86 27



INHALT

- 1. SINN UND ZWECK**
- 2. REGELN IM WALD**
- 3. AUSRÜSTUNG DER KINDER**
- 4. ZNÜNI**
- 5. GRUNDAUSRÜSTUNG DER KINDERGÄRTNERIN**
- 6. ZECKEN, FUCHSBANDWURM, GIFTPFLANZEN**
- 7. VERSCHIEDENES**

1. SINN UND ZWECK

Seit Jahren gehören regelmässige Waldmorgen in unseren Kindergartenstundenplan. Sie sind uns ein grosses Anliegen! Unzählige, besondere Erlebnisse haben unsere Kindergartenjahre bereichert.

Der Wald bietet einen grossen Raum, indem Kinder grosszügig spielen, Erfahrungen sammeln und unendlich vieles entdecken können. Er bietet aber auch Gelegenheit, sich der Natur zu nähern und sich mit ihr anzufreunden, seine Spielmöglichkeiten und Vielfältigkeit zu entdecken und schätzen zu lernen.

Der Wald regt auf natürliche Weise verschiedenste Sinne an, die so geschult und intensiviert werden. Im Frühling riecht der Wald anders, als im Sommer. Wie fühlen sich die verschiedenen Bäume an? Welche Tiere leben im Wald und wo sind sie anzutreffen? Hier findet zusätzlich wertvolle Sachvermittlung statt.

Grobmotorik und Feinmotorik kommen an einem Waldmorgen nicht zu kurz. Wer schafft es, auf dem Baumstamm zu balancieren? Wer schafft es sogar mit geschlossenen Augen? Wer kann eine kleine Spinne auf die Hand nehmen, ohne sie zu zerdrücken?

Aber auch wertvolle Begegnungen können im Wald stattfinden. In der ganzen Gruppe, in Kleingruppen oder Zweiergruppen werden Beobachtungen gemacht, Konflikte gelöst, Spiele erfunden oder verschollene Schätze gesucht. Die Kinder lernen sich dadurch auf eine neue, intensive Weise kennen.

Im Wald können sich die Kinder unmittelbar als Teil der Natur erleben und eine individuelle Beziehung zu ihr aufbauen. Kreativität und Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Da wir uns bei jedem Wetter (ausser Sturm) im Wald aufhalten, wird den Kindern ihre körperliche Ausdauer und ihr Immunsystem gestärkt. Sie lernen, mit kalten und warmen Jahreszeiten / Temperaturen umzugehen.

Ich selbst erlebe den Wald als sehr wertvollen Erholungsraum, mit unendlich vielen Bewegungs- und Erfahrungsmöglichkeiten. Diese Begeisterung möchte ich den Kindern weitergeben.

2. REGELN IM WALD

Zu Waldbesuchen gehören wichtige Regeln, um bestimmte Risiken zu vermeiden und einen angemessenen Umgang mit der Natur zu fördern, ihn gleichzeitig aber nicht zu unterbinden.

- Wir sind Gäste im Wald!
- Der Abfall wird im eigenen Rucksack oder im Abfallsack deponiert.
- Es werden grundsätzlich keine Dinge (Früchte, Blätter, Pilze, Beeren, Moos....) aus dem Wald in den Mund gesteckt, bzw. gegessen.
- Wir reißen keine Pflanzen (oder Teile davon) mutwillig ab.
- Tiere sind leicht verletzbar, deshalb gehen wir behutsam mit ihnen um. Wir berühren kein totes Tier mit den Händen.
- Mit Stecken gehen wir vorsichtig um. Sie werden nicht in Gesichtshöhe gehalten.
- Wir benutzen das Taschenmesser nur nach unserer Abmachung. Wir besprechen die spezifischen Regeln zum Gebrauch des Messers.
- Es entfernt sich kein Kind weiter vom Platz weg, als wir abgemacht haben, nämlich: Sicht – und Hörweite zum Waldsofa.

Taschenmesserregeln (TM = Taschenmesser)

- *Nur mit Erlaubnis der Kindergärtnerin schnitzen.*
- *Der Aufbewahrungsort des TM ist der Rucksack.*
- *Vorsicht beim Öffnen und Schliessen. Beim Reinigen hilft die Kindergärtnerin/Begleitperson.*
- *Das TM wird nur im Sitzen, an einem abgemachten Platz benutzt. („Zum Schnitze tuet me sitze!“).*
- *Geschnitzt wird vom Bauch weg!*
- *Die Kinder müssen Sicherheitsabstand haben.*
- *Das Taschenmesser sollte angeschrieben sein.*

Neues Blatt dazu im Anhang !!

3. AUSRÜSTUNG DER KINDER

WETTERFESTE KLEIDUNG, DER WITTERUNG ANGEPASST

Die Kleidung ist ein wichtiger Faktor, damit es den Kindern im Freien wohl ist. Schlechte Kleidung führt zu Unwohlsein, Bewegungseinschränkung, es wird kalt, nass und führt zu schlechter Stimmung.

- Wasserdichte Regenjacke und Regenhose (kein Schirm oder Pelerine)
- Lange Hosen (stecken wir in die Socken, wegen den Zecken)
- Feste, wasserdichte Schuhe (ev. Wanderschuhe; Stiefel sind nicht geeignet)
- „Zwiebelschalen-Prinzip“ bei Kleidung (mehrere, dünne Schichten)
- Genügend grosser, gutsitzender Rucksack für Getränk, Znüni, Kleider
- Generell: Die Kleider müssen schmutzig werden dürfen!

Zusätzlich im Winter

- Gefütterte Winterjacke oder Skianzug
- Gefütterte, feste Schuhe
- Lange Unterhosen/Strumpfhosen
- Warmer Pullover
- Mütze, Schal, Handschuhe

Zusätzlich im Sommer

- Sonnencreme
- Zeckenspray (ca. März bis Oktober)
- Kopfbedeckung
- Taschentücher

4. ZNÜNI

- Bruchsichere Trinkflasche (wiederverschliessbar!), genug zum Trinken (keine Trinkbeutel oder Tetrapackungen)
- Nahrhaftes Znüni („Brötle“ wird angekündigt); keine süssen Esswaren. Der Hunger ist meistens grösser als sonst.

5. GRUNDAUSRÜSTUNG DER KINDERGÄRTNERIN

- Natel und wichtige Telefonnummern
- Notfallapotheke
- 1 Set Ersatzkleider
- WC-Papier, Servietten, Taschentücher
- Wasser
- Taschenmesser
- Streichhölzer, Zeitungen
- Bestimmungsliteratur, Lupen, ev. Feldstecher
- Waldflöte/pfeife

Je nach Bedarf:

- Kochtopf, Material zum Kochen
- Ev. Sitzmatten, Decken
- Seile, Schaufeln, Sägen, Raffeln, Becken, Häckeli, Augenbinden....usw.

Der Leiterwagen ist oft dabei. Einiges an Material ist in der Waldkiste deponiert.

6. ZECKEN, FUCHSBANDWURM, GIFTPFLANZEN

Zwischen März und Oktober sind Zecken vorwiegend aktiv. Sie können in seltenen Fällen gefährlich werden für den Menschen. Darum ist es wichtig, nach jedem Waldbesuch die Hautstellen **immer** nach Zecken abzusuchen, damit sie frühzeitig entfernt werden können. Hautbedeckende Kleidung ist daher empfohlen.

Für weitere Infos: www.zecken.ch

Für Fuchsbandwurm und Giftpflanzen gilt unsere wichtige Regel: „ Es werden keine Dinge aus dem Wald in den Mund genommen“!

Toxikologisches Zentrum Zürich: 145 auch 044 251 51 51

7. VERSCHIEDENES

Der Mittwochmorgen ist normalerweise unser Waldtag im KG.

Für den Hin- und Rückweg benötigen wir den Streifen, beim Sofa legen wir ihn ab.

Wir gehen bei jeder Witterung (ausser bei Sturm) in den Wald.

Die Walddaten sind im Voraus bekannt. Änderungen werden rechtzeitig mitgeteilt.

Wir haben immer eine Begleitperson dabei.

Für die Waldbesuche gelten die normalen Kindergartenzeiten.

Falls es gewünscht wird, verabschieden wir die Vorder- und Hinterreinerkinder zusammen bei der grossen Kurve nach dem Bachbrüggli (11.45 h).

Die zweite Gruppe geht direkt zurück zum Kindergarten. Dort werden die „Dorfkinder“ verabschiedet (zwischen 11.45 und 12.00 h).

Ich freue mich sehr auf die vielen erlebnisreichen Momente, die wir mit den Kindern im farbenprächtigen Wald bestimmt haben werden.

Bitte bei Unklarheiten einfach nachfragen, danke.

Neu verfasst von B. Rosta, Juni 2020

Anhang: Blatt mit 9 wichtigen Taschenmesserregeln und Abbildung dazu.

